

anlegen könnten; auch ist der Platz anmutig, er gewährt einen Ausblick auf den Berg Zion und in das Siloahthal und hätte Wasser aus der Siloahquelle, die in der Nähe ist, und bietet Aussicht in das Tal Josaphat und auf den Ölberg usw.

0358

Von diesem Acker gilt es als sicher, daß die hinuntergelassenen Leichname der Hingeschiedenen alsbald innerhalb von drei Tagen zu Asche zerfallen und nur trockene Gerippe übrigbleiben. Dasselbe sagt man auch von dem Gottesacker, der in Rom bei St. Peter ist, zu dem von hier Erde über das Meer gebracht und auf jenen Acker aufgeschüttet wurde. Aber auch Leute aus Pisa haben, solange sie in Syrien herrschten, von diesem Acker hier Erde mitgenommen, in Schiffe gefüllt und nach Pisa gebracht und haben dort unter großem Kostenaufwand einen Begräbnisplatz für die Großen der Welt angelegt. Auf diesen drei Friedhöfen lösen sich deshalb die Leichname <I, 426> in drei Tagen auf, die auf anderen Friedhöfen kaum in achtzehn Jahren gänzlich vergehen.

0356

0362

0352

0367

0347

Ferner habe ich eine lange und wortreiche Geschichte über dreißig Denare gelesen, die besagt, daß Terach, der Vater Abrahams, sie zur Regierungszeit des Königs Ninus neben anderen der selben Prägung geschlagen habe. Und Abraham bekam sie dann und nahm sie mit in dieses Land, und von ihm wurden sie in der Nachfolge dem Ismael überlassen und sie blieben immer ungeteilt beisammen. Und die Ismaeliten gaben sie den Söhnen Jakobs um ihren Bruder Josef, den diese an sie verkauften; die Brüder aber brachten sie nach Ägypten und gaben sie für Getreide aus. Und von Ägypten wurden sie gegen Handelswaren in das Reich von Saba verbracht. Und die Königin von Saba brachte sie unter anderen Geschenken dem König Salomo, und der legte sie in die Schatzkammer am Tempel des Herrn; und dann raubte Nebukadnezar sie mit den übrigen Tempelschätzen und machte sie dem Godolias zum Geschenk, von dem sie in das Königreich Nubien verbracht wurden. Als aber der Herr in Bethlehem geboren war, brachte König Melchior von Nubien sie dem Herrn dar; doch als die selige Jungfrau und Josef mit dem Kind auf der Flucht waren, verloren sie die Münzen in der Wüste, und ein Hirte fand sie und bewahrte sie dreißig Jahre lang auf. Dieser Hirte hörte die Kunde von den Wundertaten des Herrn Jesus und kam, als er krank war, nach Jerusalem, und nachdem er durch ihn die Gesundheit wieder erlangt hatte, trug er die Dreißig dem Herrn Jesus an. Und weil er sie nicht annehmen wollte, gab er sie den Tempelpriestern, und diese legten sie in einen Korb. Für den Verrat des Herrn gaben die Priester sie dem Judas, und der warf sie dann, von Reue geplagt, in den Tempel; darauf nahmen die Priester sie und kauften dafür diesen Acker. Danach wurden sie vereinzelt über die Welt hin zerstreut. Einen davon habe ich auf der Insel Rhodos gesehen; von ihm hat Johannes Tucher aus Nürnberg einen Abdruck genommen, und nachdem er ein Modell aus Blei angefertigt hatte, goß er nach diesem Münzen aus Silber und verschenkte sie an seine Freunde. Als wir nämlich im Jahr 1485 in Nürnberg versammelt waren, um das Provinzialkapitel abzuhalten, schenkte der eben genannte Mann jedem Bruder einen von seinen Denaren. Die Größe der Münzen entspricht der eines Kreuzers; auf der einen Seite ist ein menschliches Gesicht abgebildet, auf der anderen eine Lilie. Es war sogar noch eine Aufschrift vorhanden, aber man konnte sie nicht lesen. Soviel nun über den Blutacker.

0407

0307

0457

0257

0857

Ende

Anfang